

Frühindikatoren

31. Jänner 2020

Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
28.859	9.299	3.284	13.157	3.101	3.691	2.112	26.424	23.222
+0,43%	+0,26%	+0,31%	-1,41%	-1,02%	-1,22%	-1,35%	-0,10%	+1,06%

- ▶ **Virus-Angst ebbt an den Märkten ab**
- ▶ **In Summe gute Zahlen treiben Wall Street an**
- ▶ **WHO verhängt globalen Virus-Notstand**
- ▶ **Schwache Nachfrage setzt Japans Industrieproduktion zu - NIKKEI trotzdem fest**

Guten Morgen. Oh, you shouldn't have. Facebook (-6%) hat schwache Zahlen veröffentlicht. Zwar hat das Online-Netzwerk die Erwartungen übertroffen. Bedenklich stuften Analysten aber den starken Anstieg der Kosten ein. Ground Zero: Unter dem Strich fuhr die Deutsche Bank (+3,4%) letztes Jahr einen Verlust von 5,7 Milliarden Euro ein. Seit 2015 häuften die Frankfurter damit Verluste von 15 Milliarden Euro an. Der Umbau, dem weltweit 18.000 Jobs zum Opfer fallen, kostet mehr als sieben Milliarden Euro. 4.100 Stellen fielen bereits weg. Bei Tesla (+10%, Rekordhoch) ist der Turbo nicht im Auto, sondern in der Aktie verbaut. Tesla ist jetzt so viel wert wie BMW, Daimler und Fiat Chrysler zusammen. Umsatz und Gewinn hatten die Erwartungen deutlich übertroffen. Tesla gilt nicht unbedingt als Fahnenträger der am günstigsten bewerteten Aktien. Microsoft (+2,8%, Rekordhoch) beeindruckte erneut mit einem Umsatz- und Gewinnsprung. SOS, Mayday, Mayday: Die WHO hat Alarm geschlagen. Die UN-Behörde rief einen internationalen Gesundheitsnotstand aus - ein Schritt, auf den sie zuvor zwei Mal verzichtet hatte. Damit sind schärfere Maßnahmen zur Bekämpfung des Ausbruchs verbunden. In China sind mittlerweile, zumindest nach Angaben der dortigen Behörden, 213 Menschen an dem Virus gestorben. Die Zahl der bestätigten Krankheitsfälle liege inzwischen bei 9.692. Weltweit sind etwa 9.820 Menschen erkrankt, Todesfälle außerhalb Chinas wurden bislang nicht registriert. Nach Einschätzung des Wirtschaftsberaters von Trump, Larry Kudlow, hat die neue Lungenkrankheit aber nur geringe Auswirkungen auf die amerikanische Wirtschaft. Chinas Industrie ist im Januar auf der Stelle getreten. Exportbestellungen gingen im Zuge des Handelsstreits mit den USA zurück. Als weiterer Risikofaktor kam der Ausbruch des Coronavirus hinzu, was sich aber noch nicht voll in der Statistik abbildet.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,398%	-0,278%	-0,29%	-0,02%	Deutschland	-0,39%	-0,19%
GBP	0,692%	0,803%	0,68%	0,74%	UK	0,54%	0,83%
USD	1,763%	1,822%	1,39%	1,50%	USA	1,58%	1,91%
JPY	-0,052%	0,123%	-0,06%	0,01%	Japan	-0,06%	-0,02%
CHF	-0,690%	-0,504%	-0,61%	-0,39%	Schweiz	-0,75%	-0,47%

Wow - Tesla in US-Dollar



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,1022	-
CAD	1,4560	1,3206
GBP*	0,8415	1,3096
CHF	1,0700	0,9707
AUD*	1,6408	0,6717
JPY	120,18	109,03
SEK	10,6294	9,6433
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		174,57
Öl Sorte Brent in USD/Fass		59,25
Gold in USD/Feinunze		1.573,16
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-1,45%	3.745,15
S&P 500	+3,38%	3.230,78
NIKKEI	-0,49%	23.656,62

Quelle: Reuters